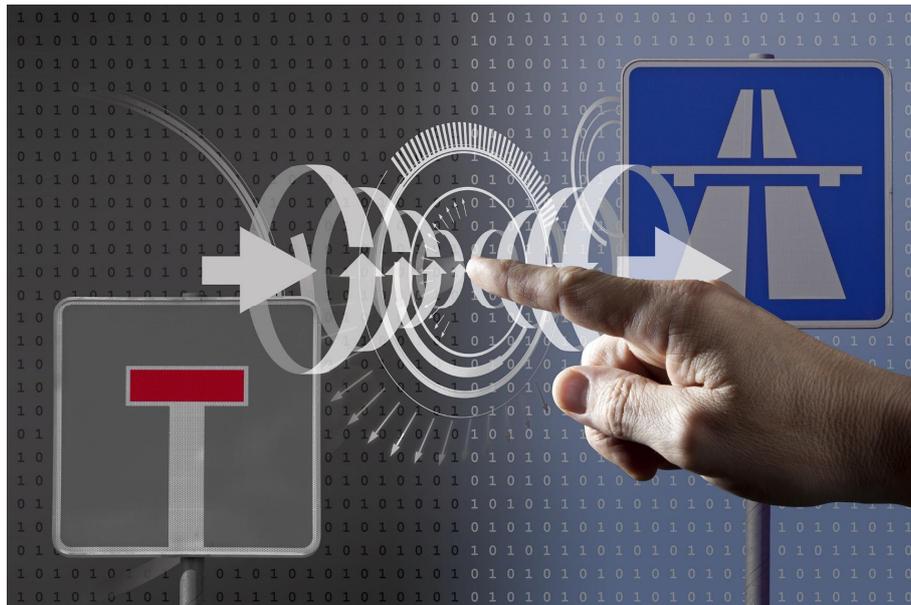


Datenmigration mittels Software-Roboter

Die Gründe für eine notwendige Datenmigration können sehr vielfältig sein. Die Ursache kann in einem Unternehmenszusammenschluss oder einfach nur in der Unzufriedenheit mit einem Anbieter oder fehlender Funktionalität liegen.



Der Klassiker, der Datenmigration verursacht, ist der, dass ein Unternehmen „inhouse“ über Jahre ein proprietäres System aufgebaut hat, weil es anfangs am Markt einfach nichts Passendes gab. Das zugehörige Tool war nur eine notwendige Nebensache und die Pflege eher halbherzig, weil für Weiterentwicklung kein Personal zur Verfügung stand. Nach einigen Jahren werden dann aber doch am Markt passende Tools angeboten, von Firmen die sich auf das Thema konzentriert haben. Zeit umzusteigen!

Bei der Entscheidung für das neue Tool steht auch die Frage im Raum wie der Übergang vom Bestandssystem zum neuen Tool erfolgen kann. Alles Alte einfach hinter sich lassen und neu beginnen? So, einfach ist Sache nicht. Über die Jahre wurde viel Knowhow gesammelt und in Form von Daten in Dateien abgelegt. Außerdem gibt eine bestehende Tool-Kette, die in laufenden Projekten im Einsatz ist. Also muss hier eine Zeitlang parallel gefahren werden. Aber das heißt mehr Aufwand. U.U. doppelte Datenpflege mit allen damit verbunden Fehlerquellen wie z.B. das nicht aktualisieren des Spiegelbilds im anderen System. Ein Aufwand dessen Erledigung zusätzliches Personal erfordert; es sei denn man kann das automatisieren.

Wegen der Menge der Daten versteht es sich von selbst, dass Datenmigration nur mithilfe einer Software möglich ist Und zwar mit einer Software die genau zu diesem Zweck erstellt wird.

Dabei treten 3 klassische Situationen auf

1. Der Glücksfall

Das neue System kann die Daten des Altsystems einlesen. D.h. der Hersteller des Systems B, auf das migriert werden soll, hat den Fall der Datenmigration von System A bereits eingeplant und eine entsprechende Konvertierungssoftware in sein System integriert. Ein Glücksfall – Aber unwahrscheinlich! Insbesondere wenn sich bei A um ein proprietäres System handelt oder die Hersteller von System A und System B Konkurrenten sind.

2. Der „Na ja –geht schon“-Fall

Die Daten können aus dem Altsystem A in einem Standardformat exportiert werden, das das neue System B importieren kann. „Standardformat“, bedeutet aber meist den kleinsten gemeinsamen Nenner auf den man sich einigen konnte. Und das hat zur Folge, dass es dahingehend zu einem Datenverlust kommt, dass Attribute nicht immer korrekt interpretiert werden. Manchmal kann dieser Datenverlust wegen Geringfügigkeit in Kauf genommen werden.

3. „Ärmel hochkrepeln“-Fall

Gerade dann, wenn ein proprietäres System vorliegt, wird es keine direkte Möglichkeit geben die Daten über direkten Export-Import auf das neue System zu bringen. D.h. es muss ein Konverter-Programm implementiert werden.

Marktforschungsunternehmen wie zum Beispiel Bloor Research haben festgestellt, dass bei über der Hälfte aller Datenmigrationsprojekte Kostenüberschreitungen oder Verzögerungen bei der Bereitstellung auftreten. Als wesentliche Ursache hierfür kann das Erstellen einer Konvertierungssoftware angesehen werden.

Betrachtet man genau zwei Systeme A und B, wobei die mit A erstellten Daten für das System B aufbereitet werden sollen, dann ist die Höhe des zu leistenden Aufwands unmittelbar äquivalent zum Grad des Unterschiedes beider Datenformate. Die Menge der umzusetzenden Daten dagegen fällt fast nicht ins Gewicht. Die Konvertierungssoftware wird einfach Tag und Nacht laufen; Mehr ist es nicht.

In der Regel kann man auch immer davon ausgehen, dass das System B, auf das migriert werden soll, in seiner Funktionalität umfangreicher als das System A ist und deshalb ein komplexeres Datenformat als A hat. Das heißt, in gewisser Weise müssen die Daten aus A in das Format von B eingebettet werden, wobei bisher nicht genutzte Attribute mit Default-Werten belegt werden.

Wie immer auch die zu erstellende Konvertierungssoftware aussehen wird, sie ist nur für eine begrenzte Zeit von Bedeutung. Ist die Migration abgeschlossen, hat sie ihren Zweck erfüllt und wird günstigsten Falls noch solange im Archiv liegen, bis sie vergessen ist. Das heißt aber auch, dass man bei der Entwicklung der Konvertierungssoftware jeden unnötigen Schnick-Schnack weglassen wird, um den Entwicklungsaufwand, den Entwicklungszeitraum und nicht zuletzt die Entwicklungskosten zu reduzieren. Zum Beispiel kann auf eine komfortable Bedienoberfläche komplett verzichtet werden,

denn das zu konvertierende Datenvolumen erfordert sowieso, dass die Konvertierung vollautomatisch ablaufen muss.

Robotic Process Automation (RPA)

Ganz allgemein impliziert Datenmigration das Erstellen einer vollautomatisch ablaufenden Konvertierungssoftware. Diese muss aber nicht von Grund auf neu erfunden werden. Ganz im Gegenteil! Der Software-Roboter ist wie geschaffen dafür, diese Automatisierungsaufgabe zu übernehmen, denn ein Software-Roboter ist eine Automatisierungssoftware, die für eine spezielle Aufgabe nur noch instruiert werden muss. D.h. es muss kein Programmcode implementiert werden und kein Softwareentwicklungsprojekt gestartet werden. Mit dem Software-Roboter kann mit der Datenmigration sofort begonnen werden.

Wie immer auch eine Datenmigration geplant und durchgeführt wird, es muss immer auch ermittelt werden, welche Datenformate in welche andere umgesetzt werden müssen und wie das im Detail vor sich gehen soll. Nur so kann der notwendige Gesamtaufwand abgeschätzt werden. Diese Aufgabe harmoniert in idealer Weise mit der Art, wie der X2X Software-Roboter instruiert wird, denn die Beschreibung der Eingangsformate und Ausgangsformate, mit deren Abweichungen gegeneinander, ist wesentlicher Bestandteil der Software-Roboter Instruktionsdateien. Das heißt, wird dieser Datenmigrationsschritt mit dem Software-Roboter durchgeführt, entsteht implizit bereits die notwendige Automatisierungssoftware und das unwägbare Risiko ein Softwareentwicklungsprojekt zum Erstellen der Automatisierungssoftware, aufsetzen und durchführen zu müssen, entfällt.

Weiterführende Dokumente:

http://www.sss.de/files/triple-s/downloads/downloads_X2X_2015/Software-Roboter%20Definition.pdf

<http://www.sss.de/files/triple-s/pdf/X2X-Software-Roboter-Broschuere.pdf>

<http://x2x.sss.de>